



PRESSEMITTEILUNG DU 27 JANVIER 2016

LUXEMBURGISCH- UND ERSTE HILFE KURSE : 160 MITARBEITER DES CHEM ERHIELTEN IHR DIPLOM

Am vergangenen Mittwoch erhielten im CHEM insgesamt 160 Absolventen der Luxemburgisch- und Erste-Hilfe-Kurse ihr Diplom. Gesundheitsministerin Lydia Mutsch lobte die konsequente Sprachpolitik des CHEM und unterstrich den langjährigen Einsatz des CHEM im Rahmen der kontinuierlichen Qualitätssicherung.

Im Beisein der Gesundheitsministerin Lydia Mutsch sowie der Präsidentin des Verwaltungsrates Vera Spautz wurden im Centre Hospitalier Emile Mayrisch erneut zahlreiche Absolventen der Luxemburgisch- sowie Erste-Hilfe-Kurse ausgezeichnet. Beide Fortbildungen gliedern sich in die qualitätsorientierten Bemühungen des CHEM ein, dem Patienten eine optimale Betreuung zu garantieren und dem Mitarbeiter ein angenehmes, sicheres und integratives Arbeitsumfeld zu bieten. « Die Kompetenzförderung und Weiterbildung unserer Mitarbeiter ist fester Bestandteil unserer Unternehmensphilosophie. Damit sich Patient, aber auch der Mitarbeiter bei uns wohlfühlen ist es unentbehrlich sich ständig weiterzuentwickeln, seinen Horizont zu erweitern und sein Know-How zu optimieren, » sagt Patrizia Ascani, Directrice des Ressources Humaines im CHEM. Besonders dem Erlernen der luxemburgischen Sprache misst die Direktorin in diesem Kontext eine wichtige Bedeutung zu.

INTEGRATION DURCH SPRACHE

Mit 20 vertretenen Nationalitäten fördert das CHEM Multikulturalität und Diversität. Erst kürzlich unterschrieb das Krankenhaus die „Charte de la Diversité“, eine Verpflichtungserklärung, die eine gemeinsame Vision der Vielfalt beinhaltet. Sie unterstützt unterzeichnende Unternehmen bei der Umsetzung einer Managementstrategie der Diversität, welche über die gesetzlichen Verpflichtungen hinausgeht.

Vielfalt zu erhalten, erfordert ein zielstrebiges Umsetzen und eine Vertiefung einer nachhaltigen, integrativen Strategie. Als einen Schlüsselkern davon, betrachtet man im CHEM die Sprache. Diese dürfe im Krankenhausmilieu keine Barriere darstellen, sondern hingegen eine Brücke sein, betont Patrizia Ascani. Wer seine angeeigneten Luxemburgisch-Kenntnisse auf dem Terrain einsetze, sei nicht nur näher am Patienten sondern auch deutlich besser und schneller integriert.

Mit dem Projekt « Mir schwätze Lëtzebuergesch am CHEM », übernahm das CHEM 2009 eine Vorreiterrolle im Krankenhauswesen. Gemeinsam mit Mastercraft Language Solutions werden seitdem fremdsprachigen Mitarbeitern Sprachkurse angeboten: Mit bisher insgesamt 361 und in diesem Jahr 35 erfolgreichen Abschlüssen eine Initiative, die Früchte trägt und beim Patienten gut ankommt.



GESCHULT FÜR DEN ERNSTFALL

Außerdem erhielten in diesem Jahr 125 Mitarbeiter des CHEM ihr Erste-Hilfe-Diplom. In Anlehnung an die luxemburgische Gesetzgebung und die Richtlinie der JCI-Akkreditierungsstandards sind seit 2014 ebenfalls Erste-Hilfe-Kurse für alle Mitarbeiter aus Verwaltung und Logistik obligatorisch.

„Im gesundheitlichen Notfall ist schnelles Handeln gefragt. Deshalb soll jeder im CHEM, ob Krankenpfleger oder administrativer Mitarbeiter eine unmittelbare Versorgung von verletzten oder erkrankten Personen vornehmen können. Von dieser Weiterbildung ziehen unsere Mitarbeiter auch im privaten Alltag einen großen Nutzen,“ betont Patrizia Ascani. „Ein hervorragendes Engagement das zeigt, dass das CHEM wirklich ein Krankenhaus von Menschen für Menschen ist,“ sagte die Präsidentin. Man wolle sich weiterhin, heute, morgen und übermorgen für die bestmögliche Betreuung des Patienten einsetzen, so Vera Spautz. Ministerin Lydia Mutsch lobte das zielstrebige Engagement des CHEM und unterstrich erneut die Vorreiterrolle des CHEM im Bereich der Sprachpolitik.

ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN UNTER:

<http://chartediversite.lu/bonnes-pratiques/>“mir-schwaetzen-letzebuergesch-am-chem“